

## Call for Papers

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir freuen uns, Sie zur

### Jahressitzung der AG Eisenzeit

bei der gemeinsamen 85. Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung und der 24. Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung

**vom 1.–5. April 2019**

**in Würzburg**

zum Thema

### Wert & Maß

#### Systeme ökonomischer und sozialer Differenzierung in der Eisenzeit

einzuladen und um Beitragsvorschläge zu bitten.

**Bitte senden Sie Ihre Themenvorschläge inkl. einer Kurzzusammenfassung mittels des beigefügten Formulars bis zum**

**30. November 2018**

**an den Sprecher der AG Eisenzeit (s. Kontaktadresse).**

Die Eisenzeit Mitteleuropas ist gekennzeichnet durch eine maßgebliche Intensivierung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den indigenen Kulturen diesseits der Alpen und dem mediterranen Raum. Die hierbei in ein komplexes Wirtschaftsgefüge eingebrachten Waren und Dinge besaßen für alle beteiligten Kommunikationspartner individuell bemessene Werte, die meist über eine rein ökonomische Kategorisierung hinausgingen. So spielten der hallstattzeitliche „Südimport“, aber auch die jüngerlatènezeitlichen Konsum- und Prestigegüter eine prägende Rolle bei der Entwicklung eisenzeitlicher Sozialsysteme. Als Wertmesser sozialer Differenzierung wurden sie hier wie dort in gräber- und siedlungsarchäologischen Studien analysiert. Hierbei wurden zudem Erkenntnisse zur Integration und Geltung unterschiedlicher Waren und Objektkategorien im Güterkreislauf gewonnen, die neben anderen Faktoren etwa zur Ausprägung komplexer Siedlungssysteme und urbaner Strukturen beitrugen. Häufig blieben dabei allerdings konkrete Einschätzungen über den tatsächlichen, aber auch den ideellen Wert entsprechender Dinge auf allgemeine Bewertungen beschränkt, die den Sachwert vor dem Hintergrund grundsätzlicher Erwägungen zur Rolle in einem agrarischen

Wirtschaftssystem zu fassen suchten. Antike Schriftquellen, wie etwa Diodors Bonmot zum Tausch eines Sklaven gegen eine Amphore Wein, überliefern nur vereinzelt Indizien zur Güte und Kaufkraft bestimmter Warenarten. Dabei belegen zahlreiche Wertmesser regional oder überregional gültige Maßsysteme, die offenbar zur Regulation von Austauschbeziehungen beitragen. Den Höhepunkt dieser Entwicklung stellt die graduelle Verbreitung eines Münzsystems seit der Mittellatènezeit dar, das mit unterschiedlichen Münzfüßen und Münzmetallen ein vom tatsächlichen Materialwert abgekoppeltes Tauschsystem ermöglichte. Funde und Befunde legen jedoch nahe, dass schon in älteren Zeiten mitunter standardisierte Maß- und Wertsysteme existierten, die in Form von Hohlmaßen, Gewichten, Prüfinstrumenten, Längen- und Zeiteinheiten das wirtschaftliche Miteinander kategorisieren und korrelieren halfen. Ob entsprechende Wertmesser darüber hinaus die soziale Bedeutung eines Objektes unterstrichen und so eine Möglichkeit darstellten, den Wert von Dingen in einer ideellen Dimension zu verankern, ist zu prüfen. Die enge Verknüpfung entsprechender Wertmesser mit religiösen Symbolen und sakralen Kontexten legt eine unauflösbare Verwobenheit von Wert- und Maßsystemen mit Glaubensvorstellungen nicht nur in der Numismatik nahe.

Im Rahmen der Jahressitzung 2019 der AG Eisenzeit sind **Beiträge zu allen erdenklichen Aspekten der sozialen und ökonomischen Wertbestimmung und Bemaßung im eisenzeitlichen Mitteleuropa** willkommen. Die Beiträge können archäologische und historische Relikte konkreter Maß- und Ordnungssysteme wie Gewichte, Hohl- und Längenmaße oder Zeitstrukturen vorstellen und ihre Position im ökonomischen System untersuchen. Darüber hinaus können Beiträge der ideellen Bewertung materieller Kultur im sozialen Kontext anhand von Siedlungs-, Grab- und Depotfunden nachgehen.

Zudem gibt es die Möglichkeit, **neue Forschungsergebnisse zur Eisenzeit Europas** vorzustellen; wir rufen daher auch hierfür zu Vortragsanmeldungen auf. Pro Vortrag sind 20 Min. Redezeit eingeplant. Sollten zu viele Vorträge angemeldet werden, behalten wir uns vor, eine Auswahl zu treffen. Tagungssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Präsentationsmedien (Laptop & Beamer) sind vorhanden.

**Wissenschaftliche Poster** sind ebenfalls erwünscht. Bitte melden Sie nur Poster zu eisenzeitlichen Forschungsprojekten an. Eine Beschränkung auf das Tagungsthema ist nicht gegeben. **Anmeldeschluss für Poster ist ebenfalls der 30. November 2018.**

**Bitte füllen Sie zur Vortrags- oder Posteranmeldung das beigefügte Formular vollständig aus und fügen Sie in das Textfeld eine auf 2000 Zeichen (inkl. Leeranschläge) beschränkte Zusammenfassung Ihres Beitrages ein.**

**Zur allgemeinen Tagungsanmeldung (Vortragende & sonstige Teilnehmer) steht Ihnen die AG Eisenzeit nicht zur Verfügung.** Bitte nutzen Sie hierfür das Anmeldeformular auf der Website des WSVa unter [www.wsva.net](http://www.wsva.net)

In der Hoffnung, Ihr Interesse geweckt zu haben, sende ich auch im Namen des Beirates freundliche Grüße

Holger Wendling

(Sprecher der AG Eisenzeit)

# ARBEITSGEMEINSCHAFT EISENZEIT

beim

WEST- UND SÜDDEUTSCHEN VERBAND FÜR ALTERTUMSFORSCHUNG E.V.

## Anmeldung Vortrag / Poster

für die Jahressitzung der AG Eisenzeit, vom 1.–5. April 2019  
bei der Jahrestagung des WSV & MOVA in Würzburg.

### Wert & Maß

#### Systeme ökonomischer und sozialer Differenzierung in der Eisenzeit

Name(n):

Titel:

Institution:

Vollst. Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Art des Beitrags (Präsentation/Poster)

Titel des Beitrags:

Zusammenfassung (max. Länge 2000 Zeichen mit Leerzeichen)

Bitte senden Sie Ihre Beitragsanmeldung bis zum 30. November 2018 an den Sprecher der AG Eisenzeit  
( [holger.wendling@salzburgmuseum.at](mailto:holger.wendling@salzburgmuseum.at) )